

Handwerkerbonus gilt rückwirkend ab März 2024

Mit dem im Nationalrat beschlossenen Handwerkerbonus wurde ein wichtiger Schritt zur Unterstützung der Baubranche getätigt. Gefördert werden jegliche Handwerksleistungen für den privaten Wohnraum im Ausmaß von 20 Prozent bis zu einem Betrag von 2.000 Euro pro Haushalt für das Jahr 2024. Ab 2025 beträgt die maximale Förderhöhe 1.500 Euro pro Haushalt. Die Förderung gilt rückwirkend ab dem 1. März 2024 und kann ab dem 15. Juli 2024 einfach online beantragt werden. „Wir freuen uns, dass



Maximal 1.500 Euro/Haushalt.

der Handwerkerbonus rückwirkend kommt. Somit kann sofort saniert und gebaut werden, ohne dass Menschen bei ihren Bauvorhaben auf den Förderstart warten müssen,“ so Direktor Harald Servus vom NÖ Wirtschaftsbund.

STEUERTERMINE – MAI

Umsatzsteuer für den Voranmeldungszeitraum März – Finanzamt
 Letzter Termin für die 1. Voranmeldung und Zahlung der Umsatzsteuer für jene Betriebe, welche die Umsatzsteuervoranmeldung vierteljährlich einreichen - Finanzamt
Kraftfahrzeugsteuer für Jänner, Februar und März (1. Vierteljahr) – Finanzamt
Lohnsteuer für April – Finanzamt
Dienstgeberbeitrag zum

Familienlastenausgleichsfonds für April – Finanzamt
Kommunalsteuer für April – Gemeinde(n)
Grundsteuer für das 2. Vierteljahr – Gemeinde(n)
Beiträge und Abgaben von land- und forstwirtschaftlichen Betrieben („Grundsteuerzuschläge“) - Finanzamt
Körperschaftsteuer für das 2. Vierteljahr – Finanzamt
Einkommensteuer für das 2. Vierteljahr – Finanzamt

PERSONALIA

Anna Wurz – 75
 Ökonomierätin Anna Wurz aus Sparbach bei Vitis feiert am 29. April ihren 75. Geburtstag. Wurz ist eine engagierte Persönlichkeit, die sich neben Betrieb und Familie auch tatkräftig in der bäuerlichen Interessenvertretung eingebracht hat. Ab 1974 bis 2015 setzte sie sich auf Orts-, Gemeinde-, Bezirks- und Hauptbezirksebene in leitenden Funktionen mit voller Tatkraft für

den Bauernbund ein. Ihre Tätigkeit in der ARGE der Bäuerinnen begann 1980. Über gut drei Jahrzehnte hinweg bewies sie als Gemeinde-, Bezirks- und Gebietsbäuerin überdurchschnittlichen Einsatz, war ab 1990 auch Kammerrätin der BBK Waidhofen/Thaya und von 2002 bis 2010 Obmann-Stellvertreterin der BBK. Von 1985 bis 2007 wirkte Anna Wurz zudem als Vorstandsmitglied im MR Waldviertel Nord.

Karl Braunsteiner – 65
 Ökonomierat Karl Braunsteiner aus Japons feiert am 5. Mai 2024 seinen 65. Geburtstag. Seit dem Jahr 2000 Bürgermeister der Marktgemeinde hat Braunsteiner früh und stets konsequent auf den Ausbau der Bioenergie gesetzt. Politisch engagierte sich Karl Braunsteiner über eineinhalb Jahrzehnte

lang als Ortsbauernratsobmann, im Bezirksbauernrat als Vizeobmann sowie von 2005 bis 2010 als Vizeobmann der BBK Horn. 2016 wurde ihm für seine Verdienste in der Land- und Forstwirtschaft, für die Fleischrinderzucht und für Erneuerbare Energie der Berufstitel Ökonomierat verliehen.

Gottfried Krottendorfer – 60
 DI Gottfried Krottendorfer aus Röschitz feiert am 1. Mai seinen 60. Geburtstag. Der Absolvent der BOKU Wien

war von 1985 bis 2000 Vertrauensobmann der Akademikergruppe und von Ende 1989 bis Mitte 2000 Mitglied im Landesbauernrat.

WIENER BAUERNBUND

Johanna Christ, 1210 Wien, feiert am 1. Mai 2024 ihren 75. Geburtstag.
Rosa Fuchs, 1110 Wien, feiert am 4. Mai 2024 ihren 65. Geburtstag.
Sebastian Rießland, 1140 Wien, feiert am 13. Mai 2024 seinen 35. Geburtstag.
Maria Lentner, 1210 Wien, feiert am 15. Mai 2024 ihren

75. Geburtstag.
Ing. Werner Sandbichler, 1100 Wien, feiert am 19. Mai 2024 seinen 85. Geburtstag.
Peter Kainz, 2283 Obersiebenbrunn, feiert am 29. Mai 2024 seinen 40. Geburtstag.
Eveline Bach, 1220 Wien, feiert am 30. Mai 2024 ihren 65. Geburtstag.

Rechtliche Beratung: Je früher, desto besser

In der LK Niederösterreich trafen sich Kammervertreter und Notare. Erörtert wurden Themen, die sowohl die Land- und Forstwirtschaft als auch das Notariat beschäftigen.

Die LK Niederösterreich und die Notariatskammer für Wien, Niederösterreich und Burgenland pflegen seit Jahren einen intensiven Dialog. Deren Präsidenten, Johannes Schmuckenschlager und Michael Lunzer, diskutierten dieser Tage mit rund 80 Vertreterinnen und Vertretern beider Kammern aktuelle Themenschwerpunkte und definierten Ziele.

„Notare kennen die Anliegen der Land- und Forstwirte.“

MICHAEL LUNZER

Schließlich haben beide einen wichtigen öffentlichen Auftrag zu erfüllen. Schmuckenschlager: „Uns ist die Versorgungssicherheit ein wichtiges Anliegen. Dazu gehört auch die Aufrechterhaltung einer ausreichenden Rechts- und Vertragsberatung im ländlichen Raum.“

Auch die persönliche Vorsorge spiele in einer Zeit



Austausch auf höchster Ebene: Lunzer, Ofner, Schmuckenschlager.

einer laufend steigenden Lebenserwartung eine immer wichtigere Rolle, etwa wenn es um Vertragsinhalte zu Betriebsübergaben geht. Denn früher übliche Klauseln zum Ausgedinge und zu Pflegeleistungen können heute schnell zum Bumerang werden. „Hier sind die Bezirksbauernkammern und unsere Juristen wichtige Ansprechpartner“, betonte Schmuckenschlager.

Genauso unverzichtbar sei die Beratung durch die Notare, erklärte Lunzer: „Wir Notarinnen und Notare kennen die Anliegen der Land- und Forstwirte und stehen ihnen mit Rat und Tat zur Seite.“ Wichtig sei, rechtzeitig rechtliche Beratung in Anspruch zu nehmen. „Vorsorge hilft, so manche Herausforderung zu meistern.“ Konkret seien Vorsorgevollmacht, Ehevertrag, Schei-

dungsklausel, Testament oder Patientenverfügung nicht nur etwas für die ältere Generation, sondern speziell für die aktiven Betriebsführer. „Denn hier geht es um die Zukunft der Betriebe“, so Lunzer. Hofübernehmer ohne Pflichtteilsverzicht der weichenen Geschwister haben keinerlei Rechtssicherheit.

„Unsere Juristen sind wichtige Ansprechpartner.“

J. SCHMUCKENSCHLAGER

Die Notare betonen ihre Objektivität und Unabhängigkeit sowohl in der Beratung als auch bei der Vertragserrichtung. Sie haben stets die Interessen aller Vertragsparteien zu vertreten. Die Bezirksbauernkammern wiederum verweisen auf ihren direkten Draht zu den Bäuerinnen und Bauern, wodurch sie bei wichtigen Entscheidungen Sicherheit geben können.

EGG: Parteiübergreifender Schulterschluss

Bei der Konferenz der Umweltlandesräte haben diese auf Initiative von LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf parteiübergreifend einstimmig für einen raschen Beschluss des Erneuerbaren Gas-Gesetzes (EGG) gestimmt. „Mit dem neuen Gesetz könnten wir nahezu zehn Prozent des fossilen Gases durch erneuerbare Alternativen ersetzen. Das

ist ein großer Schritt zur Unabhängigkeit und stärkt zudem unsere regionalen Kreisläufe“, so Pernkopf.

Mit 20 Milliarden Euro an Investitionen in die Biogasbranche in den kommenden Jahren könnten 3.200 Arbeitsplätze gesichert und 5.800 neue geschaffen werden. „Ich appelliere an alle Parlamentsparteien, zügig zu handeln und rasch für

einen Beschluss zu sorgen“, erklärte Pernkopf. Niederösterreich spiele mit einigen baureifen Projekten eine Vorreiterrolle.

Das EGG zielt darauf ab, heimisches erneuerbares Gas in die Energieversorgung zu integrieren. Dies trage laut Pernkopf wesentlich zur Erreichung der EU-Klimaziele bei, die eine Reduzierung der Treibhausgase um min-

destens 55 Prozent bis 2030 vorsehen. „Das Gesetz setzt klare Ziele: Bis 2030 soll der Anteil von erneuerbarem Gas am Gasabsatz in Österreich auf 7,5 TWh ansteigen, was einer Verfünffachung der aktuellen Produktion entspricht. Besonders Biomethan, eine bewährte Technologie, wird eine Schlüsselrolle bei der Erfüllung dieser Ziele spielen.“

Redegewandte Landjugend

Am Sonntag fand in Hollabrunn der diesjährige Landesentscheid Reden statt. 32 Teilnehmerinnen und Teilnehmer äußerten in vier verschiedenen Kategorien gekonnt ihre Meinung.

Bei den Redewettbewerben zählen bekanntlich neben dem Inhalt vor allem Wirkung und Aufbau des Gesagten. Darüber hinaus achten die Juroren auf Sprechtechnik und Aussagekraft der Reden.

Schlagfertigkeit und Argumentation sind bei den Interviews mit den Redetalenten im Anschluss an ihre Referate gefragt.

Spontanrede und neues Sprachrohr

Diesmal gab es vier Kategorien: Vorbereitete Rede unter 18 und über 18 Jahre, Spontanrede und Neues Sprachrohr. Bei der Spontanrede zogen die Redner ein Thema und hatten nur eine Minute Vorbereitungszeit, um zwei bis vier Minuten lang frei zu reden. In der



Beste Stimmung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer beim Landesentscheid Reden in Hollabrunn.

Kategorie Neues Sprachrohr wurden frei gewählte Themen etwa in Versform, als Kabarett, mit Gitarrenbegleitung oder mit Multimedia-Unterstützung vorgebracht.

Die Sieger des Tages waren in der Kategorie Vorbereitete Rede unter 18 Jahre Jana Lebbard, Elena Neuhauser und Elena Gansch, alle aus

Mank; in der Kategorie Vorbereitete Rede über 18 Jahre Anja Bauer aus Stockerau vor Anton Schellenbacher und Lisa-Maria Gansch, beide aus Mank; in der Kategorie Spontanrede Tamara Gamböck aus St. Pölten vor Fabian Butzenlechner aus Mank und Thomas Rohringer aus Hollabrunn; sowie in der Kategorie Neues

Sprachrohr Marlene Lueger aus Waidhofen/Ybbs vor Thomas Komoser, Andreas Sonnleitner, Jonas Spreitzer und Josef Hönickl, alle aus Waidhofen/Ybbs, und Annika Priesching, Tamara Gamböck, Theresa Zöchling und Paula Rabel, alle aus St. Pölten.

noe.landjugend.at